

STADTFÜHRER



Besondere Tipps
lokaler Scouts



Leipzig



so
gesehen.

Dies ist kein gewöhnlicher Stadtführer für Leipzig. Du begibst dich mit unseren neun Leipziger Scouts auf eine vielschichtige und persönliche Reise zu deren Lieblingsorten in und um die Stadt. Sie kennen Leipzig durch und durch, denn hier ist ihre Heimat. Sie leben und arbeiten hier.

Unseren lokalen Scouts gebührt ein ganz besonderer Dank, ohne sie gäbe es diesen Reiseführer nicht. Mit ihren Beiträgen heben sie für Besucher den Vorhang, der das Leipzig hinter den Kulissen zeigt. Das Leipzig der lokalen Bewohner.

| | |
|--|----|
| Handhabung | 10 |
| Informationen zur Stadt | 12 |
| In Leipzig unterwegs | 13 |
| | |
| 1. Leipzig Innenstadt | 14 |
| | |
| 01 Stadtspaziergang: Aussicht vom Weisheitszahn | 18 |
| 02 Stadtspaziergang: Orte der Friedlichen Revolution | 20 |
| 03 Ein Blick hinter historische Kulissen — eine Führung durch den Turm der Thomaskirche | 22 |
| 04 Gleis 24 — historische Schienenfahrzeuge im Leipziger Hauptbahnhof | 24 |
| 05 Museum in der »Runden Ecke« — Ausstellung zur Stasi | 26 |
| 06 Nicht nur bei Regen einen Besuch wert — das zeitgeschichtliche Forum | 28 |
| 07 Bundesverwaltungsgericht — ein Ort, der immer noch Geschichte schreibt | 30 |
| 08 Ein Sinnbild verwitterten Deutschtums? Die Löwenkulptur im Neuen Augusteum | 32 |
| 09 Gründerzeit und Platte — die Kolonnadenstraße | 34 |
| 10 Wer zum Teufel sind Sie? Das Lokalradio mephisto 97,6 | 36 |
| 11 »Der Sachse tut nicht knietschen« — Kabarettkultur im Academixer | 38 |
| 12 »Rundgänge in einer Welt« im Grassi Museum für Völkerkunde | 40 |
| 13 Krieg und Frieden in der Leipziger Thomaskirche | 42 |
| 14 Das Mendelssohn Denkmal kehrt zurück | 44 |
| 15 Feiern in der Stadtmauer — die Moritzbastei | 46 |
| 16 Keine Eisdielen wie jede andere — das Kreativ-Eis-Studio im Musikviertel | 48 |

| | | |
|----|--|----|
| 17 | Wochenmarkt vor dem Alten Rathaus — Provinzielles mit eigenem Tempo | 50 |
| 18 | Von der Liebe zu Büchern — die Connewitzer Verlagsbuchhandlung | 52 |
| 19 | Wo Lernen Lust macht — Bibliotheca Albertina | 54 |
| 20 | Ein klassizistischer Raum, offen für alle — die Nikolaikirche | 56 |
| 21 | Johannisfriedhof — ein Ort der Ruhe mitten in der Stadt | 58 |
| 22 | Die Peterskirche | 60 |
| 23 | Raum der Stille | 62 |

2. Leipzig Ost 64

| | | |
|----|---|----|
| 24 | Stadtspaziergang: Notenspur | 68 |
| 25 | »Unsere liebe Lene« — vom Menschsein im Lene-Voigt-Park | 70 |
| 26 | »Erinnern für die Zukunft« — die Gedenkstätte für Zwangsarbeit | 72 |
| 27 | Das Pögehaus im Wilden Osten | 74 |
| 28 | Schlimmste Straße Deutschlands? Die Eisenbahnstraße im Leipziger Osten | 76 |
| 29 | Wahrzeichen im Leipziger Osten — die Lukaskirche in Volkmarsdorf | 78 |

3. Leipzig Süd 80

| | | |
|----|--|----|
| 30 | Stadtspaziergang: Berg im tiefen Tal — der Fockeberg | 84 |
| 31 | Das Völkerschlachtdenkmal | 86 |
| 32 | Stein des Anstoßes — der Kolonialstein am Völkerschlachtdenkmal | 88 |
| 33 | Von Kellern und Höfen in der »Feinkost« | 90 |
| 34 | Das Conne Island — Vielfalt mit ganz eigenem Charakter | 92 |
| 34 | Im Wildpark sagen sich Elch, Luchs und Waldkauz gute Nacht | 94 |
| 36 | Wiederentdeckte Erinnerung — das Heine-Denkmal im Volkshausgarten | 96 |

4. Leipzig West 98

- | | | |
|----|--|-----|
| 37 | Stadtspaziergang: Leipzig zu Wasser | 102 |
| 38 | Die Kirschen in Schrebers Garten | 104 |
| 39 | Romantische Spaziergänge für Liebespaare im Palmengarten | 106 |
| 40 | Das Palmengartenwehr ist Symbol für Leipzigs Wassergeschichte | 108 |
| 41 | Ein Zankapfel von 33 Tonnen — das Marx-Relief auf dem Campus Jahnallee | 110 |
| 42 | Geist und Wahn in Leipzig — das Psychiatriemuseum | 112 |
| 43 | Theaterbesuch mit einer Fremden im LOFFT | 114 |
| 44 | Wo in Leipzig die Puppen tanzen — Lindenfels Westflügel | 116 |
| 45 | Unternehmertum und Steampunk in der Baumwollspinnerei | 118 |
| 46 | Raum für Veränderung — die Philippuskirche Leipzig | 120 |
| 47 | Buntes Treiben auf der Sachsenbrücke | 122 |
| 48 | Ein Probenort für Leipziger Musiker | 124 |
| 49 | Wie schmeckt das Glück? Antworten gibt es im »The Flow« | 126 |
| 50 | Asiatische Hausmannskost im Chumumi in Plagwitz | 128 |
| 51 | Ein Gartendinner bei Annalinde | 130 |
| 52 | Armageddon über Leipzig-Plagwitz | 132 |
| 53 | Wo ein Baumstamm die Sitzlehne ist — Café Zierlich-Manierlich | 134 |
| 54 | Das Tapetenwerk — zwischen Werkstätten und Wohnungen, Galerien und Gastronomie | 136 |

5. Leipzig Nord 138

- | | | |
|----|---|-----|
| 55 | Stadtspaziergang: Mit fünf Tipps durch's Waldstraßenviertel | 142 |
| 56 | Tagebuch der Region Leipzig — das Naturkundemuseum | 144 |

| | | |
|----|---|-----|
| 57 | Typen auf der Schiene im Historischen Straßenbahnhof | 146 |
| 58 | Einfach zum Wohlfühlen — das Ladencafé »La Chocolaterie« | 148 |
| 59 | Ohne Bedenken in die Gosenschenke | 150 |
| 60 | Das Rosental zu Füßen | 152 |

6. Leipzig Seenland 154

| | | |
|----|--|-----|
| 61 | Stadtspaziergang: Der Wolf lebt im Wolfswinkel | 158 |
| 62 | Vom Freizeit-Versprechen am Cospudener See | 160 |
| 63 | LKW und Fahrgastschiff — Amphibienfahrzeug am Störmthaler See | 162 |

Nachhaltig Reisen in Leipzig 164

Scout werden 166

Einladung zum Schmökern

Dieser Stadtführer bietet verschiedene Möglichkeiten der Orientierung. Zum einen lädt er ein zum Schmökern, denn die Scouts erzählen in ihren Ortsbeschreibungen auch über das Bild ihrer Stadt heute und damals, über Anekdoten, Veränderungen und Althergebrachtes, über Lustiges und Kritisches — eben über das Leipziger Leben.

Navigation nach Stadtteilen

Zum anderen kannst du mit diesem Stadtführer durch die Stadt navigieren. Dabei hilft dir die Aufteilung in die sechs Regionen: Leipzig Innenstadt, Leipzig Nord und Ost, Süd und West und das südliche Umland der Stadt. In der vorderen Innenklappe findest du eine Übersichtskarte mit allen Tipps der Scouts.

Infobox

Am Ende jedes Beitrags befindet sich die Infobox »Gut zu wissen« mit genauem Standort, Angaben zu Webseiten, Öffnungszeiten oder was sonst noch wichtig ist. Mit einem Stadtplan, der Übersichtskarte in der Innenklappe, dem Smartphone oder GPS kannst du die Orte problemlos finden.

QR-Code zum Download der GPX-Routen

Und für alle Technikbegeisterten findet sich bei den Stadtpaziergängen ein QR-Code, mit dem du die Strecke direkt auf dein Smartphone laden kannst — oder du nutzt den dazugehörigen Kartenausschnitt im Buch. Mehr interaktives Kartenmaterial findest du auf der Webseite zum Stadtführer Leipzig:

www.scottyscout.com/leipzig

Reisethemen

Du findest im Stadtführer eine weitere Möglichkeit der Orientierung, die Reisethemen. Wenn du beispielsweise gerade im Westen Leipzigs bist und Lust auf ein Café hast, findest du die Beiträge unserer Scouts im jeweiligen Stadtteil versehen mit dem passenden Symbol.



Stadtpaziergänge



Geschichte



Kunst & Kultur



Essen & Trinken



Einkaufen



Flora & Fauna



Ruhe & Entspannung



Menschen & Meinungen

► Informationen zur Stadt

Gleich drei Flüsse prägen das Stadtbild und Lebensgefühl in Leipzig: Elster, Pleiße und Parthe. Flach wie eine Bratpfanne liegt die Stadt in der Tieflandbucht, mittendurch zieht sich ein grünes Band, der Auwald. Letzteren nutzen die Leipziger nicht nur zur Erholung, sondern auch, um mit dem Rad schnell von A nach B zu kommen. Und an sonnigen Tagen paddeln Besucher und Einheimische auf den Wasseradern durch die Stadt bis in das Seenland im südlichen Umland. Während der Norden eher geprägt ist von Villen- und Gründerzeitvierteln und auch der Zoo dort sein Refugium hat, gibt es im Osten der Stadt günstige Wohnungen und eine multikulturelle Mischung der Bewohner. Der Süden hat mit der Karl-Liebnecht-Straße, von Einheimischen liebevoll »Karli« genannt, eine links-alternative Einkaufs- und Flaniermeile und im Westen der Stadt sammeln sich Gründergeist und Kulturschaffende in ehemaligen Industriebauten. Und im Zentrum? Auf engstem Raum finden sich hier der historische Hauptbahnhof, die Thomaskirche, Museen und Orte der Friedlichen Revolution. Um deine eigene Wahrheit über Leipzig herauszufinden, hilft dir dieser Stadtführer und darüber hinaus folgende Informationen:

Aktuelles über Leipzig im Netz

Das Stadtmagazin »kreuzer« ist am Kiosk erhältlich und bietet zudem für eine aktuelle Veranstaltungsübersicht und ausgewählte Artikel zum Geschehen in Leipzig eine Online-Version:

www.kreuzer-leipzig.de

Weitere Tipps zu Veranstaltungen und einen reichhaltigen Themenüberblick in Druck und Netz bietet das Magazin »urbanite«:

www.urbanite.net/leipzig

Zur Einstimmung Ungewöhnliches für die Ohren: Studentisches Lokalradio »mephisto 97,6«. Werktags von 10 bis 12 Uhr und 18 bis 20 Uhr nehmen Studierende der Universität Leipzig das aktuelle Stadtgeschehen und Veranstaltungen unter die Lupe. Der Sender ist auch per Livestream zu hören:

www.mephisto976.de

Nahverkehr

Die Leipziger Verkehrsbetriebe verfügen über ein gut ausgebautes Netz an S-Bahn, Straßenbahnen und Bussen. Direkt am Hauptbahnhof befindet sich das Servicezentrum: Willy-Brandt-Platz, 04109 Leipzig. Servicezeiten: Mo. – Fr. 8 bis 20 Uhr, Samstag 8 bis 16 Uhr.

www.l.de/verkehrsbetriebe

Unterwegs mit dem Fahrrad

Leipzig ist eine ideale Fahrradstadt. So kann man die Stadt noch mal aus einem ganz anderen Blickwinkel kennenlernen. Es gibt in der Stadt eine Vielzahl an Verleihstationen. Eine kleine Auswahllisten wir hier auf. Vor Ort lohnt es sich auch, beim nächstbesten Fahrradladen nachzufragen.

KÜHNIS Radhaus, Dieskastraße 459, 04249 Leipzig, Verleih-Telefon: +49 (0)179 5211628. Kühnis verleiht auch E-Bikes.

www.kuehnis-fahrradeck.de

Little John Bikes, Martin-Luther-Ring 3-5, 04109 Leipzig, Tel. +49 (0)341 4625919, leipzig-zentrum@littlejohnbikes.de

www.littlejohnbikes.de

Der bundesweite Anbieter nextbike betreibt ebenfalls einen lokalen Verleihdienst in Leipzig:

www.nextbike.de/de/leipzig

Unterwegs auf dem Wasser

Leipzig kann man besonders gut auf dem Wasser erkunden. Entlang der Flüsse gibt es mitten in der Stadt einige Verleihstationen, die ab April geöffnet haben, Details finden sich auf den Webseiten:

Bootsverleih Leipziger Eck, Schleußiger Weg 2a, 04275 Leipzig,

www.bootsverleih-leipzig.de

Kanuverleih am Rennbahnsteg, Rennbahnweg 2a, 04107 Leipzig,

www.kanuverleih-leipzig.de

Stadthafen Leipzig, Schreiberstraße 20, 04109 Leipzig. Im Stadthafen können auch Fahrräder und E-Bikes ausgeliehen werden.

www.stadthafen-leipzig.com



Stadtspaziergang: Orte der Friedlichen Revolution



von Hannah Rößner

3,0 km

Die Friedliche Revolution ist die Lebensgeschichte vieler Leipziger. Zum Beispiel meines Nachbarn, der von seiner Haft nach einer Demonstration erzählt. Oder die Geschichte der Frau, die mit Tränen in den Augen neben mir auf dem Lichtfest steht. Und so bunt wie die Menschen, die sich für die Friedliche Revolution eingesetzt haben, so bunt sind heute die zahlreichen Erinnerungsorte dazu. Allein im Nikolaikirchhof finden sich drei künstlerische Denkmale, die den Drang nach Freiheit symbolisieren. Friedliche Revolution in Leipzig — das sind die Friedensgebete, die Montagsdemonstrationen und viele Aktionen mehr.

Das zentrale Ereignis aber war die Demonstration am 9. Oktober 1989. Diesem Datum ist mittlerweile ein Fest gewidmet und wenn aus den Fenstern des Uniriesen die »89« auf den Augustusplatz strahlt, dann ist es wieder so weit: Leipzig feiert das Lichtfest. Erinnerung wird an den 9. Oktober 1989, weil an diesem Montag 70.000 Männer und Frauen für Freiheit und Demokratie einstanden. Alle hatten eine ordentliche Portion Mut dabei. Denn die Staatsmacht stand bereit, den Demonstrationen ein Ende zu setzen. Doch der Ruf »Keine Gewalt« erschallte auf dem Leipziger Ring. Und die Demonstranten waren keine kleine Randgruppe mehr, sie waren das Volk. Und sie liefen von der Nikolaikirche auf den Augustusplatz und weiter zum Hauptbahnhof. Vorbei an der Reformierten Kirche, von deren Turm heimlich gefilmt wurde. Die Demonstranten zogen an der Runden Ecke, dem Sitz der Stasi vorbei. Und jede Woche

wurden es mehr. Als Anfang November eine halbe Million Menschen um den Ring liefen, starteten die Letzten, als die Ersten schon wieder auf dem Augustusplatz ankamen.

Das größte Kunstwerk zu der Entwicklung im Jahr 1989 ist ein Gemälde von Michael Fischer-Art. Das Werk wurde 2009 an einer Häuserfassade zwischen den Straßen Brühl und Richard-Wagner-Straße angebracht.

► Gut zu wissen:

Start des Stadtspaziergangs:
Nikolaikirchhof, 04109 Leipzig.
Auf der Strecke liegen die im Text
erwähnten Orte. Download der
App »Leipzig '89« auf der Web-
seite: www.runde-ecke-leipzig.de.
Dort werden auch Stadtführungen
angeboten: Samstags, 14 Uhr,
Preis: 4€. Anreise: Haltestelle
Augustusplatz.



Auf 3.000 Quadratmetern zeigt es im ersten Teil — ganz links — die Massendemonstrationen in Leipzig. Der Mittelteil des Gemäldes, in dem man Ereignisse aus dem Sommer 1989 erkennen kann, zeigt einen Teil der Vorgeschichte.

Wer aber die Vorgeschichte speziell in Leipzig nachvollziehen will, dem empfehle ich mit der App »Leipzig '89« die Stadt zu erkunden. Mit dem geschichtlichen Hintergrund aus dem Jahr 1989 ermöglicht sie einen neuen Blick auf die Orte in der Innenstadt, sei es der Thomaskirchhof, der Markt oder viele andere.



von Sabrina Lieb

Ein krachendes Donnern hallt durch die alten Mauern, in der Ferne schneidet sich ein gezackter Lichtstrahl durch die schwarzen Wolken. Wir sitzen unter einem kleinen schützenden Vorsprung. Die Rücken lehnen an der großen Stahltür, die Arme sind um die angewinkelten Beine geschlungen. Der Wind wird immer heftiger und bläst den Regen mittlerweile bis kurz vor unsere Füße. Der Schal über den Schultern verspricht leider nicht die erhoffte Wärme und allmählich wird es hier oben kalt und ungemütlich. So hatten wir uns unseren Sonntagabend nicht vorgestellt. Wir waren bereits auf dem Heimweg, als sich die ersten Zeichen des Gewitters ankündigten. Und doch reizte die Idee, sich das Spektakel aus der Höhe anzuschauen. Da ist ja auch gleich was um die Ecke. Und das Unwetter? Bestimmt bald vorbei. Denkste.

Mein erster Besuch am Völkerschlachtdenkmal war nass, kalt und unfreiwillig lang. Und dennoch möchte ich die Nacht nicht missen, in der ich auf einer der geschichtsträchtigen 364 Stufen gesessen habe. In der Dunkelheit einer Gewitternacht zeigt sich der kolossale Tempel für Tod und Freiheit in Europa noch mystischer und kraftvoller als bei Tag. Wie ein mahnender Wächter steht das rund 90 Meter hohe Monument fest verwurzelt auf der Erde, spürbar mit einer gewaltigen Geschichte verbunden: Der ersten großen Massenschlacht der Menschheitsgeschichte. Mehr als eine halbe Million europäischer Soldaten standen sich

► Gut zu wissen:

Völkerschlachtdenkmal, Straße des 18. Oktober 100, 04299 Leipzig, www.voelkerschlachtdenkmal-leipzig.de, Tel. +49 (0)341 2416870. Öffnungszeiten: April bis Oktober, Mo. – So. 10 bis 18 Uhr; November bis März: Mo. – So. 10 bis 16 Uhr. Führungen: Do. 14 Uhr (Anmeldung erforderlich). Anreise: Haltestelle Völkerschlachtdenkmal, S-Bahn (Linien S1, S4), Straßenbahn (Linien 2, 15).

im Oktober 1813 auf den Schlachtfeldern um Leipzig gegenüber, von denen mehr als 110.000 während der blutigen Kämpfe ihr Leben verloren haben oder in den Folgejahren durch Hunger und Seuchen starben. Dank engagierter Bürger wurde das Völkerschlachtdenkmal von 1898 bis 1913 erbaut.

Die Mystik des Ortes zeigt sich auch im Inneren: Mantrenähnliche Klänge ziehen sich durch die offenen



Stockwerke, von denen aus man einen durchgehenden Blick bis zur Dachkuppel hat. Meterhohe Steinfiguren umsäumen die Ebenen. Stolz thronen sie auf ihren Sockeln und scheinen das Monument zu bewachen — mehr noch, die Besucher aus den Augenwinkeln zu beobachten. Man selbst mag sich ihrer Anwesenheit nicht so schnell entziehen und verharret am besten einen Moment lang auf einer der Bänke. Und lauscht. Hier drinnen, im Trockenen, kann man gut eine Weile bleiben und Geschichte auf sich wirken lassen.



Stein des Anstoßes — der Kolonialstein am Völkerschlachtdenkmal



von Dorit Kristine Arndt

Im Schatten des Völkerschlachtdenkmal liegt ein Findling. Gerade einmal rund 1,2 Meter, geduckt neben einer Tanne befindet er sich. Ein wahrer Geschichtsbrocken, verzeichnet auf der Liste der Kulturdenkmale des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen. Einer der Gründe dafür lässt sich heute nur noch erahnen. Es ist eine Inschrift, die einst auf dem Stein angebracht wurde. »Deutscher Gedenkt Eurer Kolonien«, stand einmal auf dem Findling.

Ursprünglich sollte statt des Steins ein großes »Landes-Kolonial-Kriegerdenkmal« für die in den verschiedenen Kolonialkriegen gefallenen Soldaten errichtet werden, so das Ergebnis einer Recherche des Vereins »Engagierte Wissenschaft e. V.« Demnach plante der »Königlich-Sächsische Militärverein China- und Afrikakrieger« ein rund achteinhalb Meter hohes Ehrenmal. Da jedoch der Erste Weltkrieg ausbrach, fehlten Gelder und es blieb lediglich beim Entwurf.

Dem Stein kam indes nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg und den abhandengekommenen Kolonien eine andere Bedeutung zu. Er wurde zum Gedenkort kolonialrevisionistischer Kreise. Statt der umgekommenen Soldaten wurde nun der verlorenen Kolonien gedacht.

In der DDR wurde die Inschrift ohne viel Aufheben getilgt. Eine breite öffentliche Diskussion über Denkmäler oder den Umgang mit der kolonialen Vergangenheit fand nicht statt, bemerkt der Verein »Engagierte Wissenschaft e. V.« Auch in der westdeutschen Nachkriegsöffentlichkeit wurde das Thema des deutschen Kolonialismus totgeschwiegen. Es stellt sich die Frage, welche Art der Geschichtspolitik für eine kritische Auseinandersetzung dienlich ist. Immer wenn ich vor dem Völkerschlachtdenkmal

stehe, betrachte ich den Stein. Es ist ein Stein des Anstoßes, an dem Geschichte haftet, die aber nur für Eingeweihte erkennbar wird. Wie viele solche Orte mit postkolonialer Geschichte in Leipzig mag es noch geben?

► Gut zu wissen:

Der Kolonialstein steht am rechten Rand des großen Parkplatzes (Ecke Prager Straße / An der Tabakmühle) vor dem Völkerschlachtdenkmal.